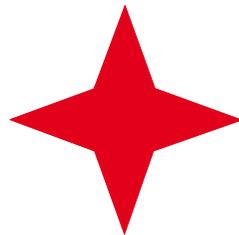


RCW SEIT **1892**

AKTUELL IN WORT UND BILD



Februar 2008



Ruder-Club Witten

www.ruderclub-witten.de



14. März **Mitgliederversammlung** 20.00 Uhr

01. Mai **Anrudern** 11.00 Uhr

Steuern sparen - den Rudersport fördern.

Bei Fragen, insbesondere zu Spendensammlungen z. B. bei Geburtstagen oder Jubiläen bitte den Kassenwart ansprechen. Danke!

Spenden bitte grundsätzlich nicht auf das Hauptkonto des Vereins überweisen.

Hauptkonto des RCW e.V.:

Kto-Nr. 8340879 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

Spendenkonto des RCW e.V.:

Kto-Nr.: 8805020 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

Spendenkonto des Förderkreises RCW e.V.:

Kto-Nr.: 6 877 700 Volksbank Bochum-Witten e.G., BLZ 430 601 29

Impressum:

Aktuell in Wort und Bild

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Karl Berghoff

Layout: Gustav Adolf Wüstenfeld

Anzeigen: Ulrich Gründling

Fotos: Christoph Schroeder, Horst Noll, Uta Maria Lindecken, Karl Berghoff,

Anton Schurr

Druck: Ingo Kathagen - IK Druck + Verlag, Bommerholzer Straße 59, 58456 Witten

Titelbild:

*Max Baron, Stefan Jagusch, Sarah Breucker, Hanna Bülskämper
Sprintmeisterschaft in Krefeld*

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, geehrte Freunde des Rudersports!

Allem voran wünsche ich allen RK und Freunden des Rudersports eines frohes und gesundes neues Jahr.

Was ist über das sehr gemischte Jahr 2007 im Rückblick festzuhalten? Dass es viel geregnet hat, soviel, dass unsere gesamten geruderten Kilometer nicht bei 100.000 lagen, wie in den Vorjahren, sondern bei rd. 87.500! Gewiss, einige Vielrunderer waren entweder im Ausland oder traten Studien bedingt erheblich kürzer, aber es war doch der Regen, der über mehrere Wochen die Wehre so stark überlaufen ließ, dass sogar das Freitor am Kraftwerk Hohenstein geöffnet werden musste – ein absolutes Ruderverbot für uns. Der Bochumer RV hatte es genauso wenig besser wie die Rudervereine auf den Seen, auf denen der Ruhrverband ein Fahrverbot für alle schwimmenden Geräte verhängt hatte. Leider haben unsere Ergometer keine Gesamtkilometerzähler, gewiss könnten wir ersehen, dass unsere Aktiven nicht mit dem Training gespart haben. Denn wie anders ist es zu erklären, dass die Erfolge zwar nicht so zahlreich, aber doch qualitativ hochwertig ausfielen, worauf wir alle stolz sein können. Und noch ein großes Handicap kam hinzu: unser sehr erfolgreicher Cheftrainer Henning Sandmann musste sich für lange Zeit ins Krankenhaus und anschließend in die Reha begeben, so dass die Hauptverantwortung für diese Zeit auf den Schultern von Annika Schäfer lag, unterstützt von Lina Senekovic und Christoph Schroeder.

Die errungenen Meisterschaften und Vizemeisterschaften des vergangenen Jahres wurden nicht nur spontan durch den Vorstand des RCW, sondern auch

durch den SSV Witten gebührend gewürdigt. Zum wiederholten Male bekam der Club und die Ruderinnen und Ruderer eine Geldzuwendung zur Unterstützung und in dem Verständnis, dass die Sportler ihre sportlichen Aktivitäten fortsetzen.

Sehr gefreut haben wir uns auch über die Erfolge der Kinder beim Bundeswettbewerb in Werder, Brandenburg, die mit Gold und Bronze heimkamen.

Dem ist nichts hinzuzufügen und wir freuen uns auf die Rückkehr der „Ausländer“ und Examinanten und hoffen, dass wenigstens drei starke Zweier in der kommenden Saison an den Start gehen mögen, wobei ich der Bildung von Zweiern oder Vierern in keiner Weise vorgeifen möchte, das ist in erster Linie Sache der Verfügbarkeit der Aktiven und der Einteilung der Trainer.

Ein Wort noch zu den Isolations- und Renovierungsarbeiten. Guido hat - wie auf der Außerordentlichen Mitgliederversammlung am 8. August 2007 versprochen, und auch erwartet wurde -, alles im Griff, nicht zuletzt auch dank der vielen Helfer aus dem Kreise der RK. Ein herzliches Dankeschön im Namen aller Mitglieder.

Das neue Jahr hat begonnen, hoffen wir, dass es für den RCW ein gutes wird.

Und zum Schluss wünsche ich unserem Trainer alles, alles Gute und baldige, vollständige Genesung in 2008.

Peter Wilhelm

Herbstsaison 2007

Vor einem Jahr hieß es in der Sportwelt noch „Deutschland ein Sommermärchen,“ und die Erfolge der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland 2006 waren sicherlich ausschlaggebend für dieses Motto, gepaart mit einem grandiosen Sommerwetter. Mit 113 Siegen und guten Leistungen bei der DJM, LM und Titeln bei der Deutschen Sprintmeisterschaft gab es damals eine Fortsetzung der Erfolgsgeschichte für den Ruder - Club Witten, und damit war es für uns auch ein Sommermärchen. Dieses zu Toppen wäre schon vermessen, aber die Saison 2007 lief recht gut an und hier noch mal die Erfolge bis zur Sommerpause zur Erinnerung.

Auf der **Deutschen Meisterschaft** für Großboote in Münster gab es Silber für Julia Schulz und Lina Senekovic im Frauen Doppelzweier.

Die **Deutsche Jugendmeisterschaft** in Brandenburg brachte für den RCW einen Titel und zwei Vizemeisterschaften.

Gold für Mirco Rolf und Marcel van Delden im Junior A Doppelzweier LG, Silber für Mirco und Marcel im Doppelvierer LG und Silber für Fabienne Andree und Mareike Piepel im Doppelzweier LG.

Mit 43 Siegen bis zur Sommerpause, der Meisterschaft im Junior Doppelzweier A LG, der Vizemeisterschaft der A Juniorinnen im LG Doppelzweier, der Vizemeisterschaft im LG Doppelvierer, zwei vierten Plätzen und den Achtungserfolgen mit Platz 9 und 19 bei den B Junioren lagen wir bis zur Saison Halbzeit wieder gut im Plan.

Mit dieser, zum Vorjahr kleineren, Grup-

pe konnten wir zwar nicht wie in der letzten Saison 12 mal ins Finale kommen, aber auch die Aktiven waren mit dem Erreichten überwiegend zufrieden.

Dann begann die Herbstsaison und man konnte nicht mehr von einem Sommermärchen sprechen, denn es gab keinen Sommer. Regen mit ständigem Hochwasser sorgten für die schlechtesten Trainingsbedingungen der letzten Jahre. Dazu kam eine Verkleinerung der Gruppe, denn Leistungsträger wie Fabienne Andree und Bianca Breucker gingen zum Schüleraustausch nach Übersee und standen für die Herbstsaison nicht mehr zur Verfügung.

Hier der Saisonverlauf in der zeitlichen Abfolge.

Absage des Ruhrsprint 2007

Beim Ruhrsprint 2006 auf unserer Regattastrecke unterhalb des Berger Denkmals gingen noch ca. 800 Ruderer an den Start. Das gute Meldeergebnis brachte spannende Wettkämpfe und über 120 Rennen gingen über die Strecke.

Der Einstieg zur Herbstsaison wurde im Vorjahr grandios mit dem Ruhrsprint auf der heimischen Ruhr begonnen. Die 28 Siege bei den Junioren bis zum Masterbereich - in reiner Vereinsbesetzung -, dazu noch drei Siege in Renngemeinschaften mit Bochum und Hürth, waren schon super.

Auch für 2007 waren wieder neben den Trainingsruuderern einige ehemalige Rennruuderer reaktiviert worden und man wollte wieder den Anschluss finden.



*Marvin Höpfner und Denis Baumgart
beim Training auf der Ruhr*

Das Regattateam vom RV Bochum und dem RC Witten bot wie in den letzten Jahren wieder eine tadellose Organisation im Vorfeld und die Vorbereitung war erfolgreich abgeschlossen.

Doch dann der Schock... Eine Absage!

Witterungsbedingt musste der Ruhsprint ausfallen, denn das x - te Hochwasser in dieser Saison hatte zugeschlagen. Der RV Bochum und das gesamte Gelände standen unter Wasser.

Bedauerlich für die Aktiven und auch für die umsonst geleistete Arbeit des Organisationsteams.

Herbstregatta Krefeld

Es war die richtige Einstimmung auf die in zwei Wochen stattfindende Landesmeisterschaft: Die Jugendlichen des Ruder - Club Witten fischten aus dem Elfrather See in Krefeld jede Menge Medaillen. Allein Malte Huben langte gleich vier Mal zu.

Dabei waren die Voraussetzungen für den Regattastart in die Herbstsaison alles andere als günstig: Das wochenlange Hochwasser behinderte massiv den Trainingsbetrieb und zwangschließ-

lich auch die traditionsreiche Bochum – Wittener - Regatta in die Knie. Aber vermutlich ging es den anderen Teams auch nicht besser. Malte Huben zeigte sich jedenfalls in erstaunlich guter Form: zweimal im Einer ganz vorn und zwei Siege im Doppelzweier mit Partner Marvin Höpfner waren seine persönliche Bilanz des vergangenen Wochenendes. Bemerkenswert die beiden Erfolge im Doppelzweier: Sie wurden gegen die starke Crew aus Castrop – Rauxel errungen – und damit haben die beiden Wittener gute Perspektiven für die Landesmeisterschaften in Köln. Dort wollen sie sich auf diese Bootsgattung konzentrieren. Mareike Piepel gewann souverän ihre beiden Einer - Rennen im Leichtgewicht und dürfte als Titelverteidigerin erneut zu den Favoritinnen im Kampf um den ersten Platz gehören. Auch Jakob Wegener zählt im Einer zu den schnellsten in NRW. Das konnte er in Krefeld wieder einmal unter Beweis stellen. Er gewann zwei Rennen im Einer und wurde in einem weiteren Rennen knapp Zweiter. Mirco Rolf kämpft dagegen noch ein wenig mit seinem Gewicht, das er als Leichtgewicht einhalten muss. Pech hatte er mit Partner Marcel von Delden im Doppelzweier. In Führung liegend vor dem WM-Zweiten aus Kassel hatte Marcel van Delden Probleme mit seinem Skull, so dass sogar das Boot beschädigt wurde. Beide mussten das Rennen schon nach 650 Metern aufgeben. Dagegen fuhren Manuela Breucker und Katja Stucht ihr Rennen im Doppelzweier mit einem Vorsprung von 4 Sekunden vor dem Zweiten sicher nach Hause.

Regatta Krefeld 08.09.2007

44	JM 1X BI	M. Huben
45	JM 1X BII	J. Wegener. LG
46	JM 2X BI	M. Huben, M. Höpfner
47	JF 1xAI LG	M. Piepel
48	JM 2XAI LG	M. Rolf, J. Wegener
49	JM 1XAI LG	M. Rolf
50	JM 1X BI	M. Huben
51	JF 1XAI LG	M. Piepel
52	JM 1X BII	J. Wegener LG
53	JM 2X BI	M. Huben, M. Höpfner

Zwei Titel für Ruder - Club Witten bei Landesmeisterschaften

Hochwasser, Starkregen, Sturmböen: Alles was die Ruderer des Ruderclub Witten in den vergangenen Wochen bei ihren Vorbereitungen auf die Herbstsaison so gequält hatte – vergessen. Bei besten äußeren Bedingungen und strahlendem Sonnenschein schlugen sie bei den Landesmeisterschaften NRW auf dem Fühlinger See bei Köln zu: Mirco Rolf gewann am den Junioren – A - Einer, Mareike Piepel das Pendant bei den Juniorinnen. Komplettiert wurde das gute Ergebnis durch das Abschneiden der Doppelzweier: Mirco Rolf und Simon Faissner gewannen ebenso wie Malte Huben und Marvin Höpfner Silber.

Für den Ruder - Club Witten ist Mirco Rolf der „Mann des Jahres,„. Kaum ein Rennen hat er bislang verloren. Schärfster Gegner bei den Landesmeisterschaften war ausgerechnet sein Zweier Partner der Deutschen Juniorenmeisterschaft, Marcel von Delden aus Hattingen. Entsprechend spannend war der Rennverlauf: beide schenkten sich nichts, bei der 500 – Meter - Marke

führte Mirco Rolf gerade mal eine halbe Bootslänge. Erst danach konnte sich der Wittener vom Rest des Feldes absetzen, so dass im Ziel dann doch eine beruhigende Führung von zwei Bootslängen zwischen den beiden Bootspartnern lag. Dritter wurde der Krefelder Finn van Erp. Schon einen Blick nach vorn ins kommende Jahr warf die neue RCW - Traumkombination Mirco Rolf und Simon Faissner. Sie im Männer - Doppelzweier an den Start. Das Boot aus Essen erwischte den besseren Start. Das Wittener Boot konnte aber durchaus mithalten und bot den beiden Etuf - Jungs einen heißen Kampf um die Spitze an. Bis kurz vor dem Ziel lieferten sich beide Crews einen packenden Bord – an – Bord - Kampf, bei dem die Essener allerdings immer eine Nasenspitze vorn blieben. Die hatten sie auch im Ziel, was Silber für Rolf/Faissner und tolle Aussichten für die kommende Rudersaison bedeutet. Weit abgeschlagen die Drittplatzierten aus Leverkusen.

Mareike Piepel konnte schon beim letzten Testrennen vor 14 Tagen alles abräumen und auch in Köln zeigte sie der Konkurrenz, dass diese sich erst gar keine Hoffnungen mehr machen sollte. Schnell ging die Deutsche Vizemeisterin in Führung schon nach 200 Metern hatte sie eine Bootslänge Führung vor dem Rest des Feldes. Die Mitfavoritin auf den Titel, Stefanie Winkelmann aus Wanne - Eickel, verabschiedete sich nach 500 Metern. Lediglich die Boote aus Siegburg und Köln konnten noch mithalten, den Sieg von Mareike Piepel aber nie gefährden. Sie gewann mit einer Bootslänge vor Siegburg und Köln. Hu-

ben/Höpfner waren nach den Vorläufen vorgewarnt: Die Crew vom TVK Essen hatte die zweitschnellste Zeit hingelegt, und auch das Boot aus Rauxel wurde als stark eingeschätzt. So kämpften diese drei Boote bis zu 500 Meter - Marke verbissen um die Führung. Der Wittener Zweier zog nach 600 Metern den Spurt an – und wurde von den beiden Essenern ausgekontert. Essen gewann mit einer Bootslänge Vorsprung vor Witten und Mülheim. Rauxel kam abgeschlagen auf Platz 5.

Landesmeisterschaft Köln

22./23.09.2007

54	JM 1XAI LG	M. Rolf Landesmeister
55	JF 1XAI LG	M. Piepel Landesmeister
2. Platz	JM 2X BI	M. Huben, M. Höpfner
2. Platz	SM 2XA LG	M. Rolf, S Faissner



Dominik Risselmann. Sprintmeisterschaft in Krefeld – Kinderrennen.

Deutsche Sprintmeisterschaft in Krefeld

Mit einem 12 Teilnehmer starken Team nahm der RCW an der in Krefeld stattfindenden 11. Deutschen Sprintmeisterschaften teil. Zusätzlich gingen 4 RCW - Kinder an der parallel laufenden



v.l.: Tim Wilhelm und Jonas Moll. Sprintmeisterschaft in Krefeld.



*v.l.: Christoph Schroeder, Julia Schulz, Mareike Piepel und Mirco Rolf.
Sprintmeisterschaft in Krefeld*

Regatta an den Start. Die Vorjahre betrachtend, waren diese Meisterschaften für den Ruder - Club Witten immer ein Erfolgserlebnis und man war geneigt in diesem Jahr die Fortsetzung zu erwarten. Aber es geht nicht immer alles so weiter. Weder im Positiven, aber auch erfreulicherweise nicht im Negativen. Die Ausgangsbasis war: Trainingsrückstand wegen des häufigen Hochwassers und ein starkes (quantitativ und qualitativ) Teilnehmerfeld.

Es gab keine Siege oder „Trepplchenplatzierungen“, aber der Trainer war trotzdem nicht unzufrieden.

Henning Sandmann hob hervor, dass der 4. Finalplatz des Männerdoppelzweiers Jonas Moll und Tim Wilhelm, sowie der 4. Finalplatz mit Mirco Rolf, Christoph Schroeder und den B - Junioren Malte Huben und Marvin Hoepfner eine durchaus beachtungswerte Leistung sind.

Der Senior – Mix - Doppelvierer mit Max Baron, Stefan Jagusch, Sarah Breucker und Hanna Bülskämper belegten in einem sehr starken Feld im Finale den 5. Platz. Der Junior – Mix - Doppelvierer mit Mirco Rolf, Christoph Schroeder, Jule Schulz und Mareike Piepel konnten das Finale nicht erreichen, hielten sich dann aber als Sieger des kleinen Finals schadlos.

Und dann gab es doch noch einen Sieger: Dominik Riesselmann gewann bei der Kinderregatta sein Rennen im Einer. Er erreichte mit Abstand aus beiden Abteilungen die beste Zeit.

Marathon Regatta Lüttich

Die 50. Auflage des Lütticher Rudermarathons am 20. Oktober 2007 sah bei gutem Herbstwetter 70 Boote in den Wettbewerben über 4, 5 und 7 Runden mit Teilnehmern aus Belgien, Frankreich,

Deutschland und Canada am Start.

Juniorenwertung (4 Runden):

Zum Juniorenwettbewerb über 34,65 Km hatten 13 Boote gemeldet.

Während es vor zwei Jahren noch zu einem rein Wittener Duell kam, –damals starteten Simon Faissner und Dennis Ferdinand im Renndoppelzweier als Achte mit fünf Minuten Vorgabe vor Max Baron, Mirco Rolf, Sören Kunde und Christoph Schroeder, Steuerfrau Corinna Schroeder, im Renndoppelvierer m. Stm. Runde für Runde überholten damals diese beiden Boote die vor ihnen gestarteten Renneiner, Renn- und Gigdoppelvierer. Pro Runde machte der Wittener Doppelvierer rund 1 ½ Minuten auf den Renndoppelzweier gut und eingangs der vierten Runde hatten beide Mannschaften „Blickkontakt“. Faissner/Ferdinand mussten sich in der vierten Runde gewaltig „strecken“, behielten aber mit 29 Sekunden Vorsprung gegenüber Ihren Clubkameraden die Oberhand - ging diesmal nur ein Vierer aus Witten bei den Junioren an den Start.

Als zeitschnellstes Boot mit 2 Stunden und 14 Minuten gewann unser Doppelvierer mit Mirco Rolf, Marcel van Delden, Jakob Wegener und Marvin Höpfner zwar die Viererwertung, aber unterlagen in der Gesamtwertung dem Lokalmatador und WM Teilnehmer im Zweier H. Augustin/ E.van Duysen vom RACE Lüttich.

5 Runden - Wettbewerb:

Mit über 50 Meldungen hatte die 43,25 Km - Strecke das größte Teilnehmerfeld. Unser Männervierer mit Max Baron, Jonas Moll, Malte Huben und

Henning Böttcher konnte ebenfalls die Viererwertung für sich entscheiden und belegten im Gesamtklassement einen guten Mittelplatz.

Regatta LÜTTICH Marathon

20.10.2007

- 56 JM 4X-A M. Rolf, M. v. Delden,
J. Wegener, M. Höpfner
57 SM 4X- M. Baron, J. Moll,
M. Huben, H. Böttcher

NRW Langstrecke Wanne Eickel

Zu diesem Test startete unser Jugendmeister Mirco Rolf im Einer in der Männerklasse und es lief hervorragend für ihn. Er bewältigte die 6 Km Distanz in einer guten Zeit und sattem Vorsprung. Drücken wir Mirco die Daumen für die nächste Saison.

- 58 SM 1X LG M. Rolf

Für das RCW Trainerteam mit Annika Schäfer, Christoph Schroeder und Henning Sandmann war dies ein Saisonabschluss mit manchen Hindernissen. Mit nur 15 Siegen im Herbst und 58 Jahressiegen ein Rückschlag für Statis-



Mirco Rolf beim Training auf der Ruhr

tiker, aber gegen Hochwasser und damit schlechten Trainingsbedingungen mit Regattaausfällen ist bei einer Freiluft-sportart „kein Kraut“ gewachsen.

Vielen Dank an meine Trainerkollegin Annika und noch einmal an Denis Baumgart und Lina Senekovic für die Trainingsbetreuung bis zum Sommer. Dank auch an Christoph, der uns Trainer seither unterstützt.

Großen Dank auch an Georg Breucker, der bei Engpässen wie immer zur Verfügung stand und an den Vorstand, an den Förderverein, an die engagierten Eltern und alle Clubmitglieder, die mit ihren Beiträgen uns das Rudern er-

möglichen.

Bleibt noch der Dank an unsere Ruderinnen und Ruderer für ihre geleistete Arbeit in der Saison 2007.

Für den RCW war der Herbst 2007 zwar kein „Sommermärchen“, aber verstecken brauchen wir uns nicht. Für die Rudersaison 2008 haben sich weitere Leistungsträger wie Fabi, Bibi und Simon wieder zurückgemeldet und auch aus dem Kinderbereich gibt es für die kommende Saison Erfolg versprechenden Nachwuchs.

Mir als Trainer macht es weiterhin Freude im RC Witten zu arbeiten.

Henning Sandmann

Medaillenregen für den RCW

Große Freude, Erleichterung, Siegestaumel und Stolz bei den Ruderern des Ruder - Club Witten. Nach einer langen, Kräfte raubenden Saison haben sie nun die Deutschen Jugendmeisterschaften, den Saisonhöhepunkt, hinter sich. Bis zu 8 mal in der Woche trainierten die Athleten unter der Leitung der Trainer Henning Sandmann, Annika Schäfer und Denis Baumgart, um sich an diesem Wochenende der Konkurrenz aus ganz Deutschland auf dem Beetzsee in Brandenburg an der Havel zu stellen. Das zahlte sich aus: 3 der 8 gestarteten Boote wurden mit einer Medaille belohnt. Der aus wittener Sicht erfolgreichste Ruderer war in diesem Jahr der 18 - jährige Mirco Rolf, der einen Doppelstart im leichten Doppelzweier und im Doppelvierer wagte. Seit dem Ostertrainingslager bereiteten

er und Marcel van Delden vom Hattinger RV sich intensiv beim RC Witten auf den leichten Doppelzweier vor und gingen in Brandenburg als ungeschlagene Favoriten an den Start. Alle Zweifel, ob sie dem Erfolgsdruck standhalten würden, räumten die Athleten Rennen für Rennen beiseite. Sowohl den Vorlauf als auch das leistungsstarke Halbfinale gewannen sie mit deutlichem Vorsprung. Im A - Finale kam die stärkste Konkurrenz aus Friedrichsstadt und Essen, doch auch die Viererpartner des Teams aus Witten und Hattingen, Felix Leube (Ludwigshafen) und Martin Thielges (Saarbrücken), hatten das Treppchen ins Auge gefasst. Rolf und van Delden bewiesen jedoch Nerven aus Stahl und fuhren auch im Finale ihren Gegnern in einem furiosen Rennen davon. Bereits nach 1000m hatten sie einen Vorsprung von über 2

Sekunden, den sie auf der zweiten Streckenhälfte noch ausbauten. Erschöpft, aber freudestrahlend und unter Jubel der zahlreichen Zuschauer nahmen sie die begehrten Goldmedaillen in Empfang. Im Doppelvierer reichte es dann nicht mehr ganz zum Sieg: In einem spannenden Rennen ging das Team aus Witten/Hattingen zusammen mit ihren 4er-Partnern, die im Doppelzweier auf Platz 4 ruderten, noch einmal an ihre Grenzen. Letztendlich hatte aber die Renngemeinschaft Celle/Hildesheim/Deutscher RC den Bugball vorne und die Ruderer um Schlagmann Mirco Rolf wurden mit einem Rückstand von 1,6 Sekunden knapp Zweite. Fabienne Andree und Mareike Piepel gingen im leichten Doppelzweier an den Start. Vor zwei Jahren hatten sie in dieser Bootsklasse die Deutsche Meisterschaft gewonnen. Dieses Jahr waren die klaren Favoriten Svende Braun vom Kitzinger RV und Lena Bieber von der Gießener RG; für Andree/Piepel war von Platz 2 an alles drin. Im A - Finale, für das sie sich durch einen souveränen Sieg im Vorlauf qualifiziert hatten, setzten die Wittenerinnen alles auf eine Karte und setzten sich nach dem Start mit einem Vorsprung von zwei Längen vom Feld ab. Die Taktik ging auf: Während Braun/Bieber zum Sieg ruderten, konnten Piepel und Andree den zweiten Platz halten und erkämpften sich somit die Silbermedaille. Im Leichtgewichtseiner jedoch verpasste Fabienne Andree, geschwächt durch das Kräfte zehrende Rennen im Doppelzweier, das Treppchen nur um Haarsbreite und wurde mit nur 9 Zehnteln Rückstand Vierte. „Eine hervorragende Leistung“, so die Trainer Schäfer und

Sandmann, „vor allem da die ersten Drei alle zum älteren Jahrgang gehören.“ Pech hatte Svenja Rupieper, die wie Fabienne Andree im leichten Junioren A - Einer an den Start ging. Nach einem guten vierten Platz in Hamburg strebte sie die Qualifikation für das A - Finale an, musste jedoch aufgrund einer Mandelentzündung bereits nach den Hoffnungsläufen am Freitag abreisen. Auch die B - Junioren, die sich über die 1500m-Distanz behaupten mussten, können mit ihren Leistungen zufrieden sein.

Besonders Bianca Breucker, die im Leichtgewichtseiner B an den Start ging, überraschte mit hervorragenden Leistungen. Über den Hoffnungslauf erreichte sie das Halbfinale, in dem sie sich mit Platz zwei für das A - Finale qualifizierte. Nach einigen Problemen am Start erkämpfte sie sich den vierten Platz in der Gesamtwertung mit nur 2 Sekunden Rückstand auf die drittplatzierte Janina Jäger aus Wanne - Eickel. Im stark besetzten Doppelzweier der B - Junioren gelang Malte Huben und Marvin Höpfner mit einem zweiten Platz im Vorlauf der direkte Sprung ins Halbfinale. Obwohl sie sich dort mit dem fünften Platz zufrieden geben mussten, motivierten sie sich erneut und wuchsen im B - Finale noch einmal über sich hinaus, was mit dem 3. Platz belohnt wurde. „Damit sind sie nicht nur Neunte in der Gesamtwertung, sondern auch das drittschnellste westdeutsche Boot.“, freute sich Coach Denis Baumgart. Jacob Wegener, der zum ersten Mal im leichten B - Einer auf den DJM an den Start ging, hatte mit einem Teilnehmerfeld von 37 Booten mit Abstand die

meisten Gegner. Nach zwei beherzten Rennen im Vorlauf und im Hoffnungslauf ruderte er auf Rang 19. Wegener, der sich mit diesem Ergebnis zufrieden zeigte, blickt bereits voller Ergeiz auf die kommende Saison. „Nach den Deutschen ist vorden Deutschen.“, schmunzelte er.

Auf ihren Lorbeeren ausruhen werden sich die Wittener Ruderer also nicht, eine kleine Pause gönnen sie jedoch und nutzen die Gelegenheit zum Abschlussgrillen und einem gemeinsamen Besuch der Hauptstadt.
Sarah Breucker

Kinderrudern im 2. Halbjahr 2007

Aufgrund des hochwasserbedingten Ausfalls der Bochum/Wittener Regatta waren die Jungen und Mädchen des RCW nach den Sommerferien auf den Kinderregatten in Limburg und Mülheim/Ruhr am Start. Leider mussten wir bei diesen Regatten auf Isabelle Andree verzichten, die sich während des „Hochwasserersatztrainings“ auf dem Hohenstein ohne Fremdeinwirkung einen Bruch des Sprunggelenkes zugezogen hatten. Inzwischen ist Isa aber wieder wohl auf und befindet sich auch im Training.

Auf der Regatta in Limburg waren wir mit insgesamt 12 Siegen wiederum einer der erfolgreichsten auswärtigen Vereine. Maßgebenden Anteil daran hatten die insgesamt viermal siegreichen Mela Breucker, Katja Stucht und Jonas Eichholz. Herauszuheben sind dabei die Siege im Mädchen - Vierer des Jahrgangs 1993 durch Michelle Otto, Cara Kropfgans, Mela Breucker und Katja Stucht, die an beiden Regattatagen vor den Konkurrentinnen aus Hessen ins Ziel kamen. Ungeschlagen in Limburg blieb Dominik Riesselmann, der an beiden Tagen den Jungen - Einer des Jahrgangs 1993 souverän für sich

entscheiden konnte und am Samstag zum Abschluss der Regatta mit Mela Breucker, Katja Stucht und Lukas Koch auch im Mixed - Vierer des Jahrgangs 1993/1994 erfolgreich war. Eine Klasse für sich waren auf der Kurzstreckeregatta in Limburg auch Marcelina Schmidt und Julia Eichholz, die weder im Leichtgewichts - Doppel - Zweier noch in der offenen Klasse im Jahrgang 1994 zu bezwingen waren.

Den traditionellen Abschluss der Regattasaison bildete die Regatta in Mülheim, wo eine Langstrecke, ein Slalom, 500m Kurzstreckenrennen sowie eine Einerstaffel angeboten wurde. Sportlich verlief die Regatta für den RCW sehr erfolgreich mit insgesamt 20 Siegen. Neben 5 Langstreckensiegen konnte auch im Parallelschlalom sechsmal das Wittener Boot am Siegersteg anlegen. Hier hießen die Sieger Jonas Eichholz, Fabian Knoblauch (beide Jahrgang 1996), Karoline Piepel (Jahrgang 1996), Maren Weustermann (Jahrgang 1995), Linda Möhlendick, Ina Zappe (beide Jahrgang 1994). Ihre ersten Regattastart gleich mit einem Sieg krönen konnte Maximiliane Sattler, die zusammen mit Maren Weustermann im Doppel - Zweier

des Jahrgangs 1995 erfolgreich war über die 2000m Distanz.

Über die Kurzstrecke konnten in ihren Leistungsklassen Philip Raillon und Lukas Koch (beide Jahrgang 1994), ebenso ihr Rennen für sich entscheiden wie Jonas Eichholz den Jungen - Einer 1995/1996. Sehr gute Leistungen zeigten die Mädchen des Jahrgangs 1993, die in der Besetzung Michelle Otto, Mela Breucker, Katja Stucht und Julia Eichholz in einem der spannendsten Rennen der Regatta den Mädchen - Vierer für sich entscheiden konnten. Im Doppel - Zweier waren Mela und Katja nah an einer Sensation, als sie bis kurz vor dem Ziel mit dem deutlich favorisierten Boot aus Wanne - Eickel auf einer Höhe lagen und sich erst im Endspurt geschlagen geben mussten.

Den Abschluss dieser Regatta und damit auch den Abschluss der Kinderruderzeit für den Jahrgang 1993 bildete die Einer - Staffel in Mülheim. Hierbei treten je zwei Staffeln gegeneinander an, wobei 3 Teilnehmer jeweils 500m fahren. Für den RCW waren Mela Breucker, Michelle Otto und Dominik Riesselmann am Start. Gegner war eine Staffel aus Essen, die leicht favorisiert an den Start ging. Doch bereits unserer Startruderin, Mela Breucker, gelang es gleichauf nach 500m zu wechseln. Jetzt galt es für Dominik Riesselmann ruhrafwärts gegen den vermeintlich schwächsten Essener Ruderer soviel Vorsprung herauszufahren, dass es für Michelle zum Sieg reichen würde.

Angefeuert von den vielen Wittenern entlang der Strecke gelang Dominik dies auch in beeindruckender Weise und er übergab mit ca. fünf Längen Vorsprung an Michelle Otto, die das Rennen und damit den Sieg sicher nach Hause brachte.

Insgesamt haben die Jungen und Mädchen des RCW in der abgelaufenen Saison 90 Siege, davon 83 Rudersiege erzielt. Die herausragende Leistung war natürlich die Goldmedaille auf dem Bundeswettbewerb in Werder/Havel für den Leichtgewichtsmädchen - Doppel - Zweier Jahrgang 1994 mit Marcelina Schmidt und Julia Eichholz und der dritte Platz im A Finale in Werder für den Mixed - Doppel - Vierer 1994/1995 mit Maren Weustermann, Isabelle Andree, Lukas Koch und Fredrik Knoblauch, Steuermann Jonas Eichholz. Die erfolgreichsten Ruderer der abgelaufenen Saison waren Marcelina Schmidt mit 16 Erfolgen vor Mela Breucker (14), Julia Eichholz, Jonas Eichholz und Katja Stucht mit jeweils 13 Siegen.

Zum Abschluss des Ruderjahres möchten wir allen Ruderern des Jahrgangs 1993 Mela Breucker, Michelle Otto, Katja Stucht, Cara Kropfgans, Dominik Riesselmann und Mats Weustermann alles Gute für den weiteren sportlichen und privaten Weg wünschen. Wir hoffen, dass ihr alle noch viele Erfolge beim Rudern haben werdet und es würde uns freuen, wenn ihr euch immer gerne an die Kinderruderzeit zurück erinnert.

Lena Seiffert und Uwe von Diecken

An alle Mitglieder des RCW,
die das 18. Lebensjahr vollendet haben
(Jahrgang 1989 und älter)

Einladung zur Mitgliederversammlung 2008

**am Freitag, den 14. März 2008, 20.00 Uhr im Bootshaus,
Wetterstr. 30a**

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2007
2. Bericht der Rechnungsprüfer
3. Genehmigung des Kostenvoranschlages für das
Geschäftsjahr 2008 einschließlich der Beiträge
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahl von Mitgliedern des Vorstandes (3 Stellvertreter,
Bootswart, Hauswart)
6. Wahl der Rechnungsprüfer
7. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder, die zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung das 18. Lebensjahr vollendet haben und dem RCW mindestens 12 Monate als Mitglied angehören.

Alle Mitglieder werden gebeten, an der Mitgliederversammlung teilzunehmen, die in jedem Fall beschlussfähig ist.

Ruder-Club Witten 1892 e.V.
15.Januar 2008

Peter Wilhelm
Vorsitzender

Das RCW - Mosaik

Aktuelles - kurzgefasst

Wir gratulieren zum runden Geburtstag

Dr. Gerhard Locher	14.01.1933	75 Jahre
Dieter Werner	28.09.1937	70 Jahre
Horst Noll	11.10.1937	70 Jahre
Klaus Skiba	04.12.1947	60 Jahre
Agnes Wenning-Schroeder	03.10.1957	50 Jahre
Dr. Uwe von Diecken	02.11.1957	50 Jahre
Susanne Nolte-Schulz	13.11.1957	50 Jahre
Anke Breuer	14.11.1957	50 Jahre
Martin Woche	10.01.1958	50 Jahre

Vallendar 2007

Liebe Ruderfreunde/innen,
auch dieses Jahr trat die Ruderriege der Universität Witten/Herdecke die Reise zu den Euromasters bei Koblenz an, um dort den 1. Platz des vergangenen Jahres zu verteidigen. So starteten wir wie immer in den frühen Morgenstunden des Novembers Richtung Vallendar.



*v.l.: Dominik Dorff, Oliver Beck, Rafael Hasler, Marie – Luise Posenenske,
Uta Maria Lindecken*



*v.l.: Joschi Sucker, David Calaoagana, Julia Mallien,
Sarah Hampel, Anne Sievers*

Bereits um 9:00 begannen die ersten Spiele wie Basketball, Volleyball und Fußball. Es waren viele Universitäten aus ganz Europa vertreten, sodass wir am Nachmittag einem spannenden „Ergo-Fight“ entgegensahen. Um 17:30 war es endlich soweit und die Wittener starteten mit der Unterstützung zahlreicher Studis durch. Die Qualifikation für das eigentliche Event auf dem Wasser gelang und so quälten wir uns am nächsten Morgen nach der ersten Party um 7:30 aus den Federn. Trotz regnerischem Wetter war die Stimmung super, aber leider schieden wir bereits im 2. Durchlauf gegen „ESADE Barcelona“ aus. Deshalb hat es mit der Titelverteidigung und einem Plätzchen auf dem Treppchen leider nicht funktioniert. Barcelona und die Universität Mannheim lieferten uns ein spannendes Finale, bei welchem Mannheim den 1. Platz belegte.

„Wir sind ein sauberes Rennen gefahren, das ist die Hauptsache!“, beschlossen wir und verbrachten den Samstag gemeinsam in der Sporthalle Oberwerth um die restlichen Sportler anzufeuern und zu bestaunen. Am Abend gab es dann die große Abschiedsfete und am nächsten Morgen fuhr der Bus zurück nach Hause. Die WHU-Euromasters waren wie jedes Jahr ein tolles sportliches Ereignis und läuteten an unserer Uni das Wintertraining ein.

Uta Maria Lindecken

Die Ruderriege verändert sich

Das Uni-Rudern wird sich im kommenden Jahr umgestalten. Aufgrund verschiedener Verpflichtungen, werde ich die Ruderriege ab 2008 nicht mehr mitbetreuen. Diese Entscheidung habe ich mir nicht leicht gemacht und ich bedanke mich hiermit bei allen Uni-Ruderern/Innen, welche mir eine tolle Zeit ermöglicht haben. Natürlich bleibe ich dem RCW und somit dem Rudersport treu und freue mich auf die nächsten Blankenstein-Fahrten.

Riemen- und Dollenbruch,
Uta

Bremer Achter-Cup und Wanderruderertreffen (Auszug aus der Homepage des BRV)

Sport - Gipfeltreffen

Jubiläumsregatta 125 Bremer Ruderverein von 1882 e.V

Aus Anlass des 125 - jährigen Jubiläums wollen die 82iger mit ihren Freunden aus Bremen, Deutschland und Europa zusammen feiern.

Auf der Weser sollen die besten Achter Deutschlands und Europas um den Preis „Blaues Band der Weser“ kämpfen. Ziel ist es, die größte Deutsche Achterregatta mit mindestens 50 Achtern zu werden. Der Achter der Universität Cambridge stellt sich der Herausforderung.

Aber auch die Alterklassenrunderer (Masters), die Junioren und, selten angesprochen, die Ruderanfänger der Jahrgänge 2006/2007 sind aufgerufen, mitzumachen.



Parallel findet an dem Wochenende das große Wanderrudertreffen des Deutschen Ruderverbandes mit etwa 600 Teilnehmern statt, die Fahrt endet in Bremen. (Zitatende)

Der RCW ist mit dem Masters - Achter beteiligt.

Die Mannschaft:

Axel Kunde, Helmut Schüler, Fritz-Otto Dönhoff, Tim Schultz, Oliver Beck, Hermann Denkhaus, Gerhard Noblet, Klaus Skiba, Stfr. Bärbel Hebestreit wird die Gegner das Fürchten lehren.

Cambridge 2, Vegesacker RV, Bremer Ruderverein, Post SV Bremen, Bremerhavener Ruderverein sind als Gegner gemeldet.

Der Wettbewerb geht über eine Langstrecke von 4200m und über einen 400m-Sprint.

Am Wanderruderertreffen ist der RCW mit den Rk's Dieter Borgmann, Siegfried Held und Siegfried Knoop beteiligt. Sie nehmen an einer Tagesfahrt von Verden/ Aller bis Bremen teil.

Handicap-Regatta in Essen-Werden

Die RCW-Masters nahmen wieder, wie auch schon in den Vorjahren, an der Handicap-Regatta auf dem Baldeneysee teil. 35 Boote gingen an den Start. Die RCW - Crew, im Gig - Achter, belegte den neunten Platz. Aber, bei der Siegerehrung gab es die Medaillen für die Jahrgangsbesten.

Die Mannschaft um Bärbel Hebestreit als Steuerfrau, mit Axel Kunde Ötte Dönhoff, Ulli Dönhoff, Oliver Beck, Klaus Rodewig, Hermann Denkhaus, Volker Grabow und Norbert Kesslau waren mit ihrem Rennen sehr zufrieden und konnten im Anschluss an die Siegerehrung mit ihren zahlreichen Schlachtenbummlern ein gutes Ergebnis feiern.



Mit dem Achter auf der Weser, „die 21.“

Die Berichte dieser jährlichen Wanderfahrt sagen in der Regel aus: „Es war wie immer“. In diesem Jahr kann man das so nicht sagen. Es wurde zwar wie immer in Lippoldsberg und Bodenwerder übernachtet; wo auch sonst. Da kennt man sich aus, wird wieder erkannt und schon fast freundschaftlich begrüßt.

Zum ersten Mal in der über 20 - jährigen Tradition dieser Veranstaltung lag der Termin aber nicht an einem Wochenende, dem letzten im September, sondern an 3 Werktagen, in der Wochenmitte.

Der erste Tag wurde nicht wie früher üblich lediglich für die Anreise genutzt, in diesem Jahr war schon am ersten Tag rudern angesagt. Die Abfahrt in Witten am frühen Morgen machte es möglich, dass der Gig-Achter „Ruhr - Taler“ am Mittag, zur Abfahrt bereit, im Weserwasser lag und Schlag 12 Uhr das Kommando „rudern los“ erfolgte.

Der Startpunkt wurde entsprechend des zusätzlichen Rudertages vorgezogen und erfolgte in Hann. Münden, 1,3 km nach der Vereinigung von Werra und Fulda zur



*Hintere Reihe v.l.: Peter Wilhelm, Heinz Leitner, Anton Schnurr, Frank Weber, Wilfred Güthoff, Helmut Lingnau, Dieter Wenig, Udo Kemmer, Horst Noll
Sitzend v.l.: Siegfried Held, Karl Berghoff, Axel Kunde, Helmut Grabow, Gustav Limke*

Weser. Es wurde der Wunsch laut, im nächsten Jahr bitte auch den „Nullpunkt“ zu überfahren.

Nach ca. 17 km kam das erste „ruder halt“ um anzulegen. In der Klostermühle in Bursfelde waren 14 Plätze für eine Mittagspause reserviert. Eine willkommene Rast nach den Ergüssen, die Petrus sich erlaubt hatte.

Lippoldsberg, in den Vorjahren der Startpunkt, war jetzt Ziel der ersten Tagesetappe. An der Fährstelle wo bisher immer eingesetzt wurde, war heute aussetzen angesagt. Es gab keine Probleme.

Eine Anmerkung zum Wetter dieses ersten Tages: „Zwischendurch war es auch mal trocken.

Ab jetzt wieder alles wie gehabt. Das nächste Tagesziel Bodenwerder, wurde über die Einzeletappen Beverungen und Holzminden angesteuert. Genossen wurde das in Holzminden von Chefkoch Karl angebotene und seit vielen Jahren beliebte Menü: Grillwürstchen (dunkelbraun) an Brötchen, Äpfeln und Käse.

Eine Anmerkung zum Wetter: „Trocken, teils sonnig, leicht windig, etwas kühl“.



Auf der Weiterfahrt nach Bodenwerder kam die Frage auf: „Ob der Biergarten wohl geöffnet ist?“ Und in der Tat konnte nach guter Ankunft das erste Pils/Hefeweizen im sonnigen Biergarten des Hotels genossen werden. Alles war wieder gut.

Der dritte und letzte Tag in gewohnten Bahnen. Wetter: teils bewölkt, teils sonnig, trocken, etwas Wind, der im Laufe des Tages unangenehm stark, meistens auf den Rücken blies. Für Radfahrer optimal, aber nicht für Ruderer.

In der Gegend von Grohnde, bekannt durch das AKW, kam vom Steuerbordufer plötzlich der Warnruf eines einsamen Streckenpostens. Er verkündete, dass die Weiterfahrt wegen gesperrter Weser nicht möglich sei. Bei Grohnde wird eine neue Brücke gebaut.

Toll !!! Das hat jetzt gefehlt. In allen Köpfen die blitzschnelle Überlegung: „Und jetzt“?

Die zunächst absolute Aussage „Durchfahrt nicht möglich“ wurde aber dann relativiert. „Fahrt langsam ran, wartet ab und nehmt Kontakt auf“. Wenn der Mann Ruderer gewesen wäre, hätte er gewusst, was diese Anweisung bei „strömendem“ Gewässer bedeutet hat. Dank der erfahrenen Rudermannschaft konnte diese etwas prekäre Situation aber dann erfolgreich gemeistert werden.

Nächster Halt dann am Doktorsee in Rinteln beim WSV. Dem dort ausliegenden



„Jahresrückblick 2006“ konnte man entnehmen, dass der WSV ein sehr munterer aktiver Ruderclub ist. Es scheint dort eine fröhliche familiäre Atmosphäre zu herrschen. Die Kastellanin servierte ein Essen, das ganz nach dem Geschmack der Wittener Ruderer war.

Von hier aus bis zum Ziel noch mal knapp 17 km. Eigentlich die kürzeste Strecke der Fahrt, aber bedingt durch den heftigen Wind doch noch recht schweißtreibend.

Aussetzen in Vlotho, teilen und verladen des Bootes waren dann wieder reine Routine.

Fazit:

Gegenüber dem Wochenende lag die Weser an den Wochentagen wie „ausgestorben“ da. Berufsschiffahrt gibt es auch an Werktagen (fast) nicht, die oft störenden schnell fahrenden Motorboote waren nicht auf dem Wasser. Auch die An- und Abreise war entspannter.

Durch die zusätzliche Ruderstrecke von Hann. Münden bis Lippoldsberg wurden insgesamt 182 km gerudert. Eine lange, aber sehr schöne Strecke.

Der Fahrtenleiter Gustav Limke hatte wiederum eine sehr umsichtige Vorbereitung getroffen. Ihm gehört der Dank der Mannschaft. Durch die zahlreichen Ratgeber die seinem Team angehörten, wurde seine Arbeit natürlich sehr vereinfacht.

Horst Noll

Das Team:

Karl Berghoff, Helmut Grabow, Wilfred Güthoff, Siegfried Held, Axel Kunde, Udo Kemmer, Heinz Leitner, Gustav Limke, Helmut Lingnau, Horst Noll, Anton Schnurr, Frank Weber, Dieter Wenig, Peter Wilhelm.

Förderpreis des Stadtsportverbandes.

Mareike Piepel, Fabienne Andree und Mirco Rolf wurden für Ihre hervorragenden Saisonleistungen mit dem Förderpreis ausgezeichnet.

Die 59. Wanderung des Do – Stammtisches 20./21. Oktober 2007

Wieder einmal war das bevorzugte Wandergebiet für den Herbst dieses Jahres das Sauerland. Wenn dann noch das Wetter mitspielt macht das Wandern richtig Spaß. Ja - wir hatten Glück mit dem Wetter, zumindest am ersten Tag.

Wo sind wir gewandert? In der Gegend um Kirchhudem – Würdinghausen (Kreis Olpe). Dort in Würdinghausen hatten wir unser Quartier, und von dort sind wir zu unserer Wanderung nach Milchenbach gestartet. Schon bald trat das erste Problem auf – wo sind die Wanderzeichen? Wir haben dann ein Wanderzeichen gefunden, aber das entsprach nicht den Zeichen die laut Karte da sein mußten. Gut - die Richtung stimmte, und so sind wir diesem Zeichen gefolgt und auch richtig am ersten Zielpunkt angekommen. Wie geht es aber weiter? Wieder kein Wanderzeichen das in die Richtung zeigte in der wir wollten. Da bog aber ein Weg ab der in die richtige Richtung führte und den sind wir dann gegangen. Und – oh Wunder – wir kamen an ein Haus mit einem großen hölzernen Kreuz und das „Hölzerne Kreuz“ war ja auch unser nächstes Etappenziel. Zufrieden, die richtige Entscheidung getroffen



v.l.: Heinz Leitner, Siegfried Held, Prof. Dr. Johann Böhme, Manfred Bunke, Dieter Borgmann, Dr. Gerd Locher, FO Braun, Anton Schnurr



v. l.: FO Braun, Anton Schnurr, Manfred Bunke, Prof. Dr. Johann Böhme, Siegfried Held, Dr. Gerd Locher, Dieter Borgmann

zu haben, packte Johann eine Flasche Rotwein aus die wir genüßlich getrunken haben. Freundlicherweise stand dort eine Bank, und der Blick ins weite Tal war auch sehr schön. Hm, dort sind Häuser zu sehen die laut Karte da nicht hingehörten. Na ja. Aber weiter. Der Weg ging bergab auf die Häuser zu. Merkwürdig! Eine Dame, die im Garten werkelte, haben wir dann nach dem Weg gefragt. Wo wollen sie hin? Nach Milchenbach? Den mitleidigen Blick den wir da ernteten werde ich nicht so schnell vergessen. Gut, wir wußten nun wie wir zu unserem Ziel kamen. Unser Kreuz war nicht das richtige gewesen. Immerhin die Richtung stimmte noch. Der Weg, den uns die Dame nun gezeigt hatte, war eine wenig befahrene Straße ohne Schatten die sehr sehr lange nach oben führend. Und wie das so ist. Kaum ist man oben muss man wieder runter. Warum müssen Ortschaften auch immer im Tal liegen? Im „Gasthof zum Händler“ haben wir dann eine wohlschmeckende Brotzeit bekommen, mit Produkten aus eigener Schlachtung. Sehr zu empfehlen. So gestärkt an Leib und Seele machten wir uns wieder an den Anstieg. Wanderzeichen gab nun es auch, und so haben wir dann auf dem Rückweg das „Hölzerne Kreuz“ doch noch gefunden. Ein „Steinernes Kreuz“ stand auch noch am Wegesrand (muß wohl eine fromme Gegend sein oder?). Jedenfalls begann dort der Abstieg nach Würdinghausen zu unserem Hotel, natürlich mit einem kleinen Umweg. So sind dann aus den geplanten 20 leicht 25 km geworden. Entsprechend froh waren alle im Hotel angekommen zu sein. Doch zum Abendessen waren wir wieder erholt. Es wurde ein gemütlicher Abend.

Ein langer, erholsamer Schlaf tat dann das seine. Frühstück und auf zur nächsten Wanderung. Es kam aber keine rechte Stimmung auf denn der Wettergott hatte



Bei diesem Rinnsal ist genaues Hinsehen gefragt

umgestellt auf Regen. Egal gewandert wird trotzdem. Ja, aber bitte keine Berge die man später wieder runterlaufen muß. Gut, fahren wir zu dem Ort Saalhausen. Dort können wir einen Rundweg an der Lenne entlang unter die Füße nehmen. Laut Karte ist dort ein Parkplatz und die Wanderung kann da beginnen. Den Parkplatz haben wir gefunden und, man ahnt es schon, wieder keine Wanderzeichen. Drei nimmermüde hatten sich gefunden die gerne noch einen Berg erobern wollten. Na, bitte schön. So trennten sich die Wanderer. Als Treffpunkt zum Mittag wurde die „Dorfschänke“ ausgemacht. Während also die einen Berg rauf und wieder runter liefen gingen die anderen gemütlich Spazieren und genossen unterwegs einen guten Cappuccino.

Es regnete immer noch. Dank der modernen Kommunikation wußte die eine Gruppe von der anderen, und so trafen man sich zum gleichen Zeitpunkt in der Dorfschänke wieder. Die Speisekarte bot nun wirklich alles. Deutsch, griechisch, italienisch. So kam jeder, je nach Geschmack, zu „seinem“ Essen. Die anschließende Heimreise verlief wie immer, Dieter fährt den Bus die anderen dösen. Dank an Dieter.

Die Teilnehmer: Dieter Borgmann, FO Braun, Manfred Bunke, Heinz Leitner, Siegfried Held, Prof. Dr. Johann Böhme, Dr. Gerd Locher, Anton Schnurr, Karl Berghoff.

Karl Berghoff

Benebelt

In den vergangenen Jahren war es ein zähes Ringen, genügend Clubmitglieder zu einer gemeinsamen Sylvesterfeier zu animieren, so dass auch unsere Wirtin mit ihrem berühmten Buffet mitziehen konnte. Erinnern wir uns an das letzte Jahr, da kamen etwa 18 Rk zusammen. Dafür lohnt sich ein eigenes Buffet nicht. Dennoch war die gemeinsame Tafel im letzten Jahr wunderbar geschmückt und das Festmahl kam per Catering von unserem Rk Rolf Niklas vom Bochumer RV.

Trugen sich zu Sylvester 2007 zunächst 23 Dienstagsruderer in die Liste ein, so wurden es bald 36! Sie hatten wohl von der sehr gelungenen Feier 2006 gehört, bei der Dank der hervorragenden Musikanten Helmut und Wilfred viel gesungen wurde. So war es dann auch zu Sylvester 2007. Wieder waren die Tische herrlich geschmückt. Kaum war das Abendessen beendet, schon griffen die Beiden zu Gitarre und Schifferklavier. Dann wurden noch einige Gedichte sehr stimmungsvollen Inhalts vorgetragen, die die Lachmuskeln strapazierten. Und getanzt wurde auch, obwohl das Hausgerät kaum gegen den Lärmpegel anzukommen verstand. Der Jahrespunkt wurde verschwitzt, da WDR 4 statt eines Count - Down mit Schlag zwölf die Glocken läuten ließ. Aber das tat dem folgenden „Prosit Neujahr“ keinen Abbruch. Das nächste Mal hören wir auf Wilfreds Funk gesteuerte Uhr.

Draußen beim Knallen begann es neblig zu werden – von uns unbeachtet. Drei Stunden später, bis dahin wurde noch getanzt, sahen wir die Bescherung. Sichtweite allenfalls 3 bis 4 Meter. Die Taxis kamen nur zögerlich durch, wenn überhaupt. Ein Taxi lag am Kermelberg im Graben, einige Rk benötigten über eine Stunde nach Hause, andere mussten den Weg zu Fuß antreten. Aber dennoch möchten wir den Abend nicht missen und freuen uns auf das nächste Sylvester, ist ja schon in 355 Tagen.

Peter Wilhelm

Neujahrsessen des Do – Stammtisches

Am 26. Januar dieses Jahres fand wieder das Neujahrsessen des Stammtisches statt. Um es vorwegzusagen: es war ein großer Erfolg, allein was die Teilnehmerzahl betrifft. Dazu beigetragen hat sicherlich das das Ganze im LWL – Industriemuseum Henrichshütte in Hattingen stattfand. Besonders für unsere Damen, und natürlich auch für einige Herren, dürfte der Einblick in die Technik der Eisenverhüttung sowie die Arbeitsbedingungen und –gefahren neue Erkenntnisse gebracht haben. Einen Hochofen zum Anfassen, und dann noch bis zu seiner Befüllenebene zu gelangen, dieses gibt es eben nur im Museum. Gut, es war ein wenig zugig auf der oberen Plattform aber dafür konnte die ungefähre Größe des

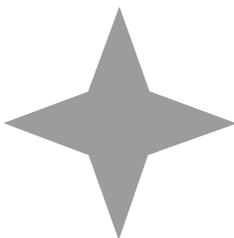
ehemaligen Stahlwerkes erahnt werden. Auch konnte von hier oben die weit voran geschrittene Neuansiedlung von Industrie- und Dienstleistungsgewerbe gesehen werden. Mit der Schließung der Hütte wurden damals ca. 6000 Arbeitsplätze frei. Der langsam heranbrechende Abend fand dann seinen Ausklang bei Grünkohl, Mettwurst, Kasseler und Bratkartoffeln im Restaurant „Henrich“, das in der ehemaligen Gebläsehalle untergebracht wurde. Nun warten wir darauf was uns im nächsten Jahr erwartet wenn es wieder heiß: der Do-Stammtisch bittet zum Neujahrsessen mit Damen.

Karl Berghoff



Die Sanierung des Bootshauses

geht gut voran. Das gesamte Gebäude präsentiert sich in leuchteten (Vereins)-Farben weiß und rot. Viele fleißige Hände haben bisher dazu beigetragen. Aber noch lange sind nicht alle Arbeiten erledigt. Der Hauswart Guido Grabow, appelliert an alle (aktiven) Clubmitglieder, einen handwerklichen Beitrag zu leisten. Aber auch die bisherigen fleißigen Helfer, denen sein besonderer Dank gilt, sollen Durchhaltevermögen beweisen. Und gemeinsam im Team machte es auch noch Spaß. An jedem Samstag (auch bei schlechtem Wetter), von 10.00 bis 14.00 Uhr ist Arbeitseinsatz.



Nachstehende Firmen haben uns bei der Erstellung dieses Heftes unterstützt.

Apotheke am Bodenborn	Hafermann Reisen
Autoservice Fischer	Koll Druckerei
Biedermann Heizöl	Nemet Edelstahl
Blumen Fiebig	Ostermann Einrichtungscener
Bommerholzer Baumschulen	Parkhotel Hotel und Restaurant
Computerservice Schade	Piaggio-Center Andree
Daniel Gewerbe- und Wohnimmobilien	Rau Sanitär-Heizung-Lüftung
Engel Apotheke	Rechtsanwälte und Notare Nowak, Wegermann, Sonnenschein
Gerhartz Bauelemente	Schloss Steinhausen
Getränkbahnhof Heemann	Stadtwerke Witten
Grabow Schreinerei	

Wir bitten unsere Mitglieder und die Freunde des RCW, diese Firmen besonders zu berücksichtigen.